

# Blatt für Blatt

**Dezember 2023: Energiewende in der Papierindustrie**

Mehr als ein Viertel des bundesweiten Energieverbrauchs entfallen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes hierzulande auf die Industrie. Zwar wurde im vergangenen Jahr deutlich weniger Energie verbraucht als in den Jahren zuvor – rund neun Prozent weniger – doch die stark gestiegenen Energiepreise

machen es für produzierende Unternehmen wichtiger denn je, ihren Energieeinsatz gut zu planen und neue Strom- und Energieeinsparpotenziale zu erschließen. Und auch vor dem Hintergrund der angestrebten Klimaneutralität bis 2045 gilt es, neue Wege bei der Energiewende einzuschlagen.

## Die Papierherstellung ist energieintensiv

72,1 Mrd. kWh (Statistisches Bundesamt 2021) werden im Jahr für die Produktion von Zeitungspapier, Pappe oder Toilettenpapier in deutschen Papierfabriken eingesetzt. Damit steht die Papierindustrie im Ranking der Industriebranchen an fünfter Stelle. Um Papier herzustellen, werden Holzreste zu einem Zellstoffbrei verkocht, der anschließend in Papierbahnen getrocknet wird. Die bis zu 600 Grad heiße Luft zum Papier-trocknen wird mit Gas erzeugt, da ein Aufheizen durch Strom technisch bisher noch nicht möglich ist. Zwei Drittel des Energieverbrauchs fallen allein in diesem Prozessschritt an. Ein Ausbau energieeffizienter Prozesse und Produktionsweisen ist hier der Schlüssel. Neben Investitionen in neue Technologien kann auch die Einbindung der Beschäftigten einen Unterschied machen.



# Blatt für Blatt

Dezember 2023: Energiewende in der Papierindustrie

## Industrielle Prozesse verändern: ESAVE bei Essity

Wie Energieeffizienz funktionieren kann, zeigt Essity mit seinem ESAVE-Programm. ESAVE bedeutet, dass Wissen und Best Practices zu energieeffizienten Arbeitsweisen und Technologien von den Mitarbeitenden selbst getestet und bei Erfolg in den firmeninternen Netzwerken geteilt werden. Die Mitarbeitenden werden so zu „Change Agents“, die ihr Wissen durch Veröffentlichungen im Intranet, Webinaren oder Präsenzs Schulungen in firmeninternen Netzwerken weitergeben.

Durch die aktive Auseinandersetzung mit Energieverbrauch und Einsparpotenzialen erreicht das Unternehmen so nachhaltige Veränderung der Denk- und Handlungsweisen bei den Mitarbeitenden.

Übrigens: ESAVE ist ein grundlegendes Modul der Einführungsprogramme für junge Ingenieur\*innen bei Essity.



## ESAVE in den Produktionsstandorten: Beispiele aus Mannheim und Neuss

Mannheim in Deutschland zählt zu den größten Produktionsstandorten von Essity in der globalen Lieferkette und ist gleichzeitig ein starkes Beispiel dafür, wie ESAVE bei Essity gelebt wird. In den letzten 17 Jahren haben die Mitarbeitenden wirkungsvolle Projekte wie die Abwärmespeicherung oder LED-Beleuchtung erarbeitet. Das Engagement zahlt sich aus: Zwischen 2005 und 2022 konnte der Energieverbrauch optimiert und der CO<sub>2</sub>-Ausstoß um über 24 % reduziert werden. Die Menge an Emissionen, die in diesem Zeitraum eingespart wurde, entspricht dem CO<sub>2</sub>-Ausstoßes

eines VW Golf, wenn er etwa 20.820-mal um die Welt fahren würde (≈100.000 Tonnen).

Auch im Essity-Werk in Neuss hat ein Projektteam die Rotorengeschwindigkeit in den sogenannten Pulpfern (Stoffauflöser) reduziert, was den Stromverbrauch der Motoren um mehr als die Hälfte senkte. Insgesamt spart das Werk nun durch Veränderungen im Zellstoff-Auflöseprozess jährlich 722 Tonnen CO<sub>2</sub> sowie 1.633 Megawattstunden Strom ein.

# Blatt für Blatt

Dezember 2023: Energiewende in der Papierindustrie

## Drei Fragen an Olli Härkönen, Director Sustainability & Digitalization bei Essity

### Seit wann gibt es das ESAVE-Programm bei Essity und was hat sich im Laufe der Jahre verändert?

„ESAVE gibt es seit 2003. Damals haben wir Energieeffizienz als wichtigen Verbesserungsbereich untersucht und in Projekte an unseren Standorten zu investieren. Bis 2010 entwickelte sich das ESAVE-Programm zu einer Kultur, einer Arbeitsweise an unseren Standorten mit Zugang zu Benchmarks und Best Practices im gesamten Unternehmen. Inzwischen ist das Programm ein fester Bestandteil unserer kontinuierlichen Verbesserungsmethodik. Wir verfügen über spezielle Investitionsmittel für Energiesparinitiativen an unseren Standorten und haben im Laufe der Jahre die Demokratisierung von Informationen und Wissen stark gefördert. Eines bleibt unverändert: Im Mittelpunkt stehen die Mitarbeitenden, die harte, aber lohnende Arbeit leisten!“

### Was hat das Energieeinsparungsprogramm bisher gebracht?

„Die wichtigsten Erfolge des ESAVE-Programms lassen sich in drei Kategorien einteilen: Energieeffizienz, CO<sub>2</sub>-Reduktion und Kosteneinsparungen. Seit 2010 haben sich alle diese Kennzahlen bei Essity weltweit im zweistelligen Prozentbereich verbessert. Wir haben außerdem mehr als 100 Mitarbeitende geschult, wie sie die intern entwickelten ESAVE-Tools wie Benchmarks und Best Practices am besten nutzen können. Worauf ich am meisten stolz bin, ist, dass wir ein Umfeld geschaffen haben, in dem die Menschen einen einfachen Zugang zu allen Informationen, Tools und Schulungsmaterialien haben.“



Mit ihrer Unterstützung verbessern wir unseren Energie- und CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Ohne diese Kultur – diese aktive Bewegung – hätten wir nicht so große Fortschritte gemacht!“

### Wie läuft der Austausch mit anderen Werken und Ländern?

„Der Austausch zwischen unseren Werken und unseren Mitarbeitenden war entscheidend für den Erfolg. Das interne Branding von ESAVE ermöglicht es, länderübergreifend, virtuell oder persönlich zusammenzukommen und über die erzielten Verbesserungen zu sprechen. Durch diesen Austausch und die Innovationskraft unserer Mitarbeitenden wächst unsere Best-Practice-Bibliothek ständig!“